

**Zwischen Alltag und Verfolgung –  
jüdisches Leben in Beckum**

# Inhaltsverzeichnis

## Inhalt

Übersicht über die Unterrichtsmaterialien .....	3
Übersicht über die Unterrichtsreihe .....	4
Allgemeine Informationen: .....	6
Unterrichtsplanung .....	10
UE1: Die lange Tradition jüdischen Lebens .....	11
UE 2 u. 3: Beckumer Jüd*innen zur Zeit des Nationalsozialismus: Mechanismen bis hin zu Flucht, Deportation und Ermordung .....	13
UE 2: Mechanismen der Gesellschaft und <i>Jüd*innen-Hass</i> in Beckum .....	13
UE 3: (Lebens-) Wege Beckumer Jüd*innen .....	14
UE 4: Erinnerungskultur in Beckum .....	17
UE 5: Zusatzmodul – Antisemitismus heute .....	19
Unterrichtsmaterialien.....	20

# Übersicht über die Unterrichtsmaterialien

## **UE 1**

*M 1 Bildquelle „Ältester Beleg jüdischen Lebens in Beckum“*

## **UE 2**

*M 1.1 Bildquelle „Ältester Beleg jüdischen Lebens in Beckum“*

*M 1.2 Bildquelle/Statistik: Jüdische Familien 1560 - 1784*

*M 2 (M2.1/2.2) Bildquelle „SA marschiert in Beckum“: Einschüchterung*

*M 4 Bildquelle: ehemalige Synagoge*

*M 5 Text: Lebensumstände Beckumer Jüd\*innen*

## **UE 3**

*M 3 (M3.1/3.2) Stolperstein: Jeanette Windmüller, Josef Stein*

*M 6 (M6.1-M6.5) Wiedergutmachungsakten: Regierung Arnberg*

*M 7 (M7.1-M7.12) Wiedergutmachungsakten: Regierungsbezirk Münster*

## **UE 4**

*M 6 (M6.1-M6.5) Wiedergutmachungsakten: Regierung Arnberg*

*M 8 Arbeitsblatt: Friedhofsexkursion*

# Übersicht über die Unterrichtsreihe

**Reihenthema:** Zwischen Alltag und Verfolgung – jüdisches Leben in Beckum in historischer Perspektive und die Überführung in demokratische Partizipation heute

**Reihenziel:** Die Schüler\*innen setzen sich mit regionalen gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit des Nationalsozialismus (Inhaltsfeld 8) auseinander und diskutieren antisemitische und antidemokratische Prozesse.<sup>1</sup> Dabei beurteilen sie die Prozesse auf der Grundlage ihres historischen Wissens kritisch (UK 2, UK 3) und entwickeln u.a. Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der historischen Erfahrungen (HK 2). Für den weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe bietet die historische Erkenntnis Orientierung und zugleich erwächst aus ihr der Auftrag, für eine Stärkung des demokratischen Bewusstseins und Partizipation heute einzutreten.

**Jahrgangsstufe 9/10: Gesamt- und Sekundarstufe: Auf den Spuren jüdischen Lebens in Beckum: Wie konnten sich in der Beckumer Gesellschaft trotz einer so langen jüdischen Tradition nationalsozialistische Strukturen festigen und sich im Alltag Verfolgungen jüdischer Mitbürger\*innen herausbilden?**

---

<sup>1</sup> Orientiert am KLP Sek. I des Fachs Geschichte in NRW für Gym./Ge.

Schwerpunkte:

1. Für lange jüdische Tradition sensibilisieren
2. Bewusstsein für Schicksalsentwicklungen der Jüd\*innen aus Beckum
3. Gegenwartsbezug: Realisierung, dass sich in Beckum „auf Geschichte“ bewegt wird

UE	Thema
1. UE (45 Min.)	Hintergründe und Informationen: Die lange Tradition jüdischen Lebens
2. u. 3. UE (90 Min.) [Ausbaubar auf eine weitere UE!]	Beckumer Jüd*innen zur Zeit des Nationalsozialismus: Mechanismen bis hin zu Fluch, Deportation und Ermordung <ul style="list-style-type: none"><li>- Mechanismen der Gesellschaft und Jüd*innen-Hass in Beckum</li><li>- (Lebens-)Wege Beckumer Jüd*innen</li></ul>
4. UE (45 Min.)	Erinnerungskultur in Beckum
5. UE (45 Min.)	Zusatzmodul: Antisemitismus heute - Ideenpool

# Allgemeine Informationen:

Juden und Judentum: Obwohl durchaus ein großes Interesse am jüdischen Leben in Deutschland besteht und dieses wächst, bestehen Unwissenheit und Vorurteile in der Gesellschaft fort. Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Die jüdische Gemeinschaft begeht 2021 ein besonderes Jubiläum, das auch im Jahr 2022 noch weiter gefeiert wird: Vor 1700 Jahren erließ der römische Kaiser auf Anfrage aus Köln ein Edikt, wonach Juden in Ämter der Kurie und der Stadtverwaltung berufen werden konnten. Dieses Dekret aus dem Jahr 321 gilt als der älteste Beleg für die Existenz jüdischer Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands.<sup>2</sup>

## Eine Weltreligion:

Das Judentum wird zu einer der fünf großen Weltreligionen gezählt. Es entstand etwa 2000 Jahre vor Christus und weltweit gehören über 14 Millionen Menschen dem Judentum an. Unter den Weltreligionen, die nur einen Gott verehren (das sind die sogenannten monotheistischen Religionen), ist das Judentum die älteste. Aus ihm haben sich das Christentum und der Islam entwickelt.<sup>3</sup>

## Jüdische Religion:

Die Juden glauben an einen Gott, den sie Jahwe nennen und den sie als Schöpfer der Welt verehrt. Die wichtigsten Schriften, die in der jüdischen Religion bestehen, sind der Tanach (das Alte Testament) sowie der Talmud (die Sammlung der Gesetze und religiösen Traditionen). Das Gotteshaus der Juden heißt Synagoge. Das Wort stammt aus dem altgriechischen und bedeutet so viel wie „Versammlung“. Synagogen dienen als Gebäude für Versammlungen, gemeinsame Gottesdienste und werden als eine Art Lehrhaus der jeweiligen Gemeinden betrachtet. Wichtig für die gläubigen Juden ist die Einhaltung der religiösen Gesetze. Dazu gehört besonders die Achtung des Sabbath. Das ist der wöchentliche Festtag, der am Freitagabend beginnt und bis zum Samstagabend dauert. Die Juden haben einen eigenen Kalender und eigene religiöse Feiertage.<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. bspw. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/1700-jahre-juedisches-leben-1854114>

<sup>3</sup> <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/320562/judentum>

<sup>4</sup> Ebd.

### Jüdisches Volk:

Mit "Judentum" ist zunächst die Religion des jüdischen Volkes gemeint. Mit diesem Begriff bezeichnet man aber auch die Gemeinschaft aller Menschen, die dem jüdischen Volk angehören. Nach religiöser Tradition gilt als Jude, wer eine jüdische Mutter hat. Es ist aber auch möglich, das Judentum anzunehmen.<sup>5</sup>

### Jüdisches Leben in Beckum:

Das jüdische Leben in Beckum hat eine lange Tradition. Der erste schriftliche Beleg, der jüdisches Leben in Beckum aufzeigt stammt aus dem Jahre 1343; eine von 29 Städten im Münsterland, in denen Jüd\*innen bestätigt sind. Doch wurde das jüdische Leben auch in Westfalen zur Mitte des 14. Jahrhunderts von Verfolgungen und Tötungen begleitet; die Pestjahre machten die Jüd\*innen zu Schuldigen und somit zum Ziel der Übergriffe.<sup>6</sup>

Es lässt sich im weiteren Ansiedlungsverlauf in Beckum herausarbeiten, dass es verschiedene Phasen der Ansiedlungsversuche jüdischer Menschen in Beckum gab.: 1540/1555, 1555/1580-1676/78; hierbei handelte es sich jedoch eher um vergebliche Versuche, da sie auf starke Beckumer Widerstände stießen. Seit 1676/1678 kann dann von einer kontinuierlichen Ansiedlung gesprochen werden.<sup>7</sup> Die in der Region angesiedelten Jüd\*innen waren lange Zeit auf das sogenannte „Geleit“ angewiesen, dass ihnen befristet erlaubte, ansässig zu sein. Ein wichtiges Ereignis ist auf das Jahr 1740 zurückzuführen, in dem sich die zu dem Zeitpunkt ansässigen sechs jüdischen Familien dazu entschieden, ein eigenes Gemeindehaus, sowie eine Synagoge zu errichten. Die eigentliche Gründung war im Jahr 1743, diese Information befindet sich auch auf einer Gedenktafel in der Nordstraße.

Ein wichtiges Ereignis zur Gleichstellung der Jüd\*innen fand im Jahr 1812 statt, durch eine Reform des preußischen Freiherrn vom Steins. Die Gleichstellung und Segnung in Beckum ließ zwar noch einige wenige Jahre auf sich warten, doch hiermit konnten Beckumer Jüd\*innen gleichberechtigte Bürger\*innen werden. Die jüdische Gemeinde entwickelte sich – Jüd\*innen waren Teil der Gesellschaft.<sup>8</sup>

Mit den antidemokratischen Entwicklungen zur Zeit der Weimarer Republik und dem beginnenden Nationalsozialismus begann in Beckum, wie in den anderen Teilen

---

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Krick, Hugo/Aschoff, Diethard, Geschichte und Schicksal der Juden zu Beckum, Herausgeber: Kreis-Geschichtsverein Beckum-Warendorf e. V. und Heimat- und Geschichtsverein Beckum e. V., herausgegeben in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf“, Band 16, Warendorf 1983.

<sup>7</sup> Ebd.

<sup>8</sup> Ebd.

Deutschlands, die Verfolgungs- und Ausgrenzungsprozesse der ansässigen Jüd\*innen. Auch in Beckum kam es zu Ausschreitungen und Gewaltexzessen bei den Novemberpogromen; die Beckumer Jüd\*innen hatten mit den verschiedensten Schicksalen zu kämpfen.

Jüdischer Friedhof Beckum: Der jüdische Friedhof (auch „guter Ort“ genannt) stellt ein zentrales Element bei der Auseinandersetzung mit jüdischem Leben in Beckum dar. Ein jüdischer Friedhof stellt ist ein Friedhof mit Besonderheiten. Jüdische Gräber dürfen niemals eingeebnet werden, damit Platz für eine erneute Belegung entsteht. Sie haben, da sie Eigentum der in ihnen Ruhenden für alle Zeit sind, dauernden Bestand. Zudem ist es Brauch, dass Besucher\*innen keine Blumen, sondern Steine auf die Gräber legen.<sup>9</sup> Erwähnung findet der am Ostwall gelegene Friedhof erstmals im Jahre 1690. Für die Arbeit mit Schüler\*innen ist festzuhalten, dass der Friedhof seit dem 8. Juli 1985 auf der Denkmalliste der Stadt Beckum steht und sich beispielsweise über die Gräberliste online beim Heimatverein informiert werden kann.<sup>10</sup> Der älteste Grabstein stammt aus dem Jahr 1758 und die letzte Beisetzung (nach 1937) erfolgte im Jahr 2011.

#### Antisemitismus:

„Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische und nichtjüdische Einzelpersonen und/oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“ (holocaust remembrance o.D.): Hierbei handelt es sich um die Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance, kurz IHRA, der seit dem Jahre 2017 auch die deutsche Bundesregierung folgt!

Eines der Hauptprobleme in der Antisemitismus-Auseinandersetzung ist, dass dieser häufig als ein (überwundenes) Problem der Vergangenheit wahrgenommen wird, was keinesfalls der Fall ist. Das Phänomen hat bereits eine jahrtausendealte Geschichte im europäischen Denken. Lange bildete ein christlicher Antijudaismus die dominanteste Ausprägung, bis sich Ende des 19. Jahrhunderts ein rassistischer Antisemitismus ausprägte und seinen (zerstörerischen) Gipfel in der Shoah fand. Nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs entstanden weitere Formen des Antisemitismus, beispielsweise ein sekundärer, zu dem unter anderem der „Schuldabwehr-Antisemitismus“ und israelbezogener Antisemitismus gezählt werden kann. Es gibt demnach ein breites Feld Antisemitischer Formen, die sich voneinander unterscheiden könne. Vereinende Elemente sind jedoch meist, dass Jüd\*innen als ein

---

<sup>9</sup> <https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/judentum/pwiewissensfragen114.html>

<sup>10</sup> <http://www.heimatverein-beckum.de/index.php/juedischer-friedhof-graeber.html>

imaginiertes, homogenes Kollektiv wahrgenommen und als „universeller Sündenbock“ angesehen werden. Zudem wird ein manichäisches Weltbild geprägt, indem die Jüd\*innen als „böse“ und nach Macht und Einfluss strebend dargestellt werden. Hierbei ist meist ein Hang zu Verschwörungsmmythen und -theorien zu erkennen.<sup>11</sup>

#### **Literatur und Literaturhinweise:**

Krick, Hugo/Aschoff, Diethard, Geschichte und Schicksal der Juden zu Beckum, Herausgeber: Kreis-Geschichtsverein Beckum-Warendorf e. V. und Heimat- und Geschichtsverein Beckum e. V., herausgegeben in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf“, Band 16, Warendorf 1983.

Andreas Nachama / Walter Homolka / Hartmut Bomhoff, „Basiswissen Judentum“ Seiten: 688, Erscheinungsdatum: 13.02.2019, Erscheinungsort: Bonn, Bestellnummer: 10307 BPB.

---

<sup>11</sup> Wetzel, Juliane: Ein Kommentar zum Gutachten von Peter Ullrich über die “Working Definition of Antisemitism” der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA). o.D. Im Internet: [https://www.tu-berlin.de/fileadmin/i65/Veranstaltungen/2019/Stellungnahme\\_Wetzel.pdf](https://www.tu-berlin.de/fileadmin/i65/Veranstaltungen/2019/Stellungnahme_Wetzel.pdf)

# Unterrichtsplanung

## UE1: Die lange Tradition jüdischen Lebens

Stundenziel: Die SuS erkennen die Vielfältigkeit des Judentums

Phase	Inhalt	Material
<b>Einstieg</b>	<p>Mentimeter (<a href="https://www.menti.com/">https://www.menti.com/</a>):            Wortwolke „Judentum“ gestalten:            Schüler*innen geben Assoziationen zu Wissen, Fragen oder Berührungspunkten ab            (Dies kann von Serien, die sich mit dem Judentum befassen, über Gerichte, Länder, Feiertage, Gebäude, bis hin Geschichte, etc. gehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS schreiben Assoziationen auf, Wiederholungen werden größer hervorgehoben</li> <li>- Es entsteht eine Wortwolke mit Aspekten, die den SuS bereits bekannt sind, die dann kontextualisiert werden können</li> <li>- <i>Meldekette</i>: SuS beschreiben Auffälligkeiten, Fragen, gucken, ob man ordnen könnte etc.: Kategorienbildung</li> <li>- selbstgefundenen „Kategorien“ werden als Überschriften für alle sichtbar gesammelt</li> </ul> <p>➔ Falls Erarbeitung durch Wortwolke nicht gelingt, Input durch Vielfältigkeit und Einordnung durch LK</p> <p>[Screenshot der Wortwolke anfertigen, ggf. zur Gegenüberstellung, Untermalung in der Zusatzstunde] <u>antizipierte Leitfrage</u>: Wie gestaltete und gestaltet sich das Judentum?</p>	<p>- W-Lan Router            - Handys o. Tablets der SuS</p> <p>- (Buntes) Papier mit Magneten o. Kleber o. Board</p>
<b>Überleitung</b>	<p>Wichtig ist: Aussagen müssen eingeordnet werden (auf Vielfältigkeit und lange Tradition</p>	

	hinweisen → Tendenz der Reduzierung auf NS, Opfergedenken)	
<b>Erarbeitungsphase</b>	<p>Kleingruppenrecherche zu</p> <p>Beispielkategorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Feiertage</li> <li>○ Essen</li> <li>○ Religion</li> <li>○ ...</li> </ul> <p>Arbeitsauftrag: Informiert euch über eure Kategorien und sammelt Schlagworte, die ihr später den anderen SuS vorstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diese werden unter den Kategorien gesammelt (Tablet-Präsentation o. Sammlung an Tafel)</li> </ul>	- Papierkarten, Magneten o. Kleber o. Arbeit an Tablets
<b>Präsentation</b>	- SuS präsentieren Ergebnisse Ihrer Kleingruppenrecherche	- Tablet o. Papier - Board o. Tafel
<b>Auswertung u. Sicherung</b>	<p>Bildimpuls: Scheidebrief – lange Tradition jüdischen Lebens in Beckum</p> <p><b>Fazit:</b> Bevor Millionen von europäischen Juden durch die nationalsozialistische Verfolgung und Vernichtung ihre Heimat, ihren Besitz oder ihr Leben verloren, war Europa das wichtigste Zentrum jüdischen Lebens weltweit. Das europäische Judentum <b>war und ist</b> höchst vielfältig in seinen Traditionen, Kulturen, Sprachen, Berufsausrichtungen, politischen Orientierungen und Formen der Religionsausübung.</p>	M 1

## UE 2 u. 3: Beckumer Jüd\*innen zur Zeit des Nationalsozialismus: Mechanismen bis hin zu Flucht, Deportation und Ermordung

### UE 2: Mechanismen der Gesellschaft und Jüd\*innen-Hass in Beckum

**Stundenziel: Die SuS kennen die Mechanismen, die die Nationalsozialisten anwendeten, und erkennen einen Radikalisierungsprozess**

Phase	Inhalt	Materialien
<b>Wiederholung:</b>	<p>Bildimpuls: Ältestes Dokument über jüdisches Leben in Beckum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Bildunterschrift: SuS Stand der letzten Stunde wiederholen lassen: Vielfältigkeit, lange Tradition, lokaler Bezug</li> </ul>	Board, M1.1 (M1.2: kann alternativ oder ergänzend herangezogen werden)
<b>Einstieg:</b>	<p>Neuer Bildimpuls: Marsch auf der Osterstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Beschreibung: Vordergrund, Hintergrund, Kleidung etc.</li> <li>- 2. Deutungsversuch: Was könnte hier festgehalten sein?</li> </ul> <p>Welche Fragen entstehen für SuS anhand des Bildes, was ist für sie in diesem Rahmen interessant?</p> <p><u>antizipierte Leitfrage</u>: Wie war es möglich, dass die Nationalsozialisten in Beckum...</p>	Board, M2.1 (ergänzend ggf. M2.2)
<b>Überleitung und Inputphase</b>	<p>Input (LV): Hinweis auf Betrachtung des Zeitlicher Rahmen – Abgrenzung zur letzten Stunde – und Einführung der Mechanismen, der Ausgrenzung, Verleugnung und Verfolgung</p>	

<b>Erarbeitungsphase</b>	Welche gegen die Beckumer Jüd*innen gerichteten Mechanismen lassen sich aus dem Text herausarbeiten? (T-P-S) Arbeitsvorschlag:	M 5
<b>Präsentation</b>	Ein*e SoS präsentiert Ergebnisse über Screensharing; Ergänzung durch das Plenum; Übersicht zu verschiedenen gegen Jüd*innen gerichtete Strategien in Beckum	Smartboard o. Tafel
<b>Auswertung u. Sicherung</b>	Mechanismen fanden in der Pogromnacht ihren gewaltsamen Höhepunkt: Auch in Beckum gab es viele gewaltsame Übergriffe; M4 zum Fazit ziehen der herausgearbeiteten zerstörerischen Energien	Board, M 4

### UE 3: (Lebens-) Wege Beckumer Jüd\*innen

[Mit Recherchezeit zu Orten, Deportationswegen etc. (Material: W-Lan-Router) in detaillierterer Auseinandersetzung, ist diese Planung durchaus dazu geeignet, auch eine 90 Minuten Schulstunde zu füllen]

**Stundenziel: Die SuS kennen die Dimensionen nationalsozialistischer Verfolgungsstrukturen und erfassen die Auswirkungen (Verfolgung, Flucht, Deportation, Tod) für Jüd\*innen**

Phase	Inhalt	Materialien
<b>Einstieg</b>	Bildimpuls: Stolperstein <sup>12</sup> - Was ist zu sehen? Aspekte sammeln Wichtig: Name, Adresse, Deportiert, Ort der Deportation...	M 3.1 o. M 3.2 (M 3.2: kein Deportationsweg)

<sup>12</sup> <https://www.beckum.de/de/kultur/stadtgeschichte/stolpersteine.html> und [https://www.beckum.de/fileadmin/daten-stadt/pdf/KULTUR/Stadtgeschichte/Bericht\\_Stolpersteine.pdf](https://www.beckum.de/fileadmin/daten-stadt/pdf/KULTUR/Stadtgeschichte/Bericht_Stolpersteine.pdf); hier finden sich auch Hinweise zur Stolpersteinaktion im Allgemeinen und Verweise auf weitere Websites

	<p><u>antizipierte Leitfrage:</u></p> <p>Die Wege der Beckumer Jüd*innen zur Zeit des NS waren sehr unterschiedlich und von Terror geprägt. Wie gestalteten sich einige der Wege jüdischer Bürger*innen?</p>	
<b>Überleitung</b>	<p>„Betrifft: Evakuierung von Juden“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weg: „Ausgrenzung, Entrechtung und Vertreibung“ → hier Beispiel Münster – Riga (Rückbezug letzte Std.)</li> </ul> <p>LV: Wiedergutmachung<sup>13 14</sup> - Was ist Wiedergutmachung, wie funktioniert Wiedergutmachung? Was beinhaltet Wiedergutmachung – was muss passiert sein, um wieder gut zu machen...</p> <p>Arbeitsphase: Wege sollen zurückverfolgt werden (SuS als Geschichtswissenschaftler*innen): Wiedergutmachungsakten bieten sich vor allem dahingehend gut an, da sie umfangreiche Angaben zu Einzelschicksalen enthalten</p>	<p><a href="https://2021jims-l-spurensuche-n.de/riga-deportationsort-des-muensterlande/">https://2021jims-l-spurensuche-n.de/riga-deportationsort-des-muensterlande/</a></p>
<b>Erarbeitungsphase</b>	<p>Recherchephase mittels von „Aktenkarten“</p> <p>Arbeitsteilige GA: 4-5 Gruppen</p> <p>Was kann erarbeitet werden?; Welche Lebenswege (Idee der Umsetzung: Orte/Wege in eine Karte einzutragen);</p>	<p>M6.1 - M6.5 (M7 als Ergänzung o. „SprinterAufgabe“)</p>

<sup>13</sup> Siehe hierzu:

<https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Publikationen/Aufsaeetze/kriegsfolgenarchivgut-riener.pdf?blob=publicationFile>

<sup>14</sup> Als mögliche Ergänzung oder Bewusstmachung von Gegenwartsbezügen:

<https://www.youtube.com/watch?v=KDYXuQDyuVU>

	Welche Mechanismen; Welche Fragen bleiben?	
<b>Präsentation</b>	SuS präsentieren die jeweiligen Aktenbeispiele	
<b>Auswertung und Sicherung</b>	Fazit: Es gibt nicht die eine jüdische Schicksalsgeschichte: Im Nationalsozialismus waren die Beckumer Jüd*innen dazu gezwungen verschiedenste Lebenswege zu ergreifen; Ihre Wege gingen weit: Auswanderungen, Fluchtwege, Deportationen, Wege in den Tod etc. prägten die Geschichten Beckumer Jüd*innen.	

## UE 4: Erinnerungskultur in Beckum

**Stundenziel: Die SuS kennen Formen der Erinnerung und setzen sich kritisch mit diesen**

### Auseinander

Phase	Inhalt	Materialien
<b>Einstieg</b>	<p>Personenbeispiele                      Aufgreifen (Widergutmachungsanträge)</p> <p>Verschiedene Formen der Erinnerungskultur [SuS sammeln lassen]: Wie kann man erinnern? Welche Formen kennt ihr? <u>antizipierte Leitfrage:</u> Wie kann heute noch an die Schicksale ehemaliger Beckumer*innen erinnert werden?</p>	M6 oder SuS-Ergebnis der vorherigen Stunde
<b>Überleitung</b>	Ideen sammeln und zu zwei Gruppen hin moderieren [bei vielen Ideen: Gruppenarbeit erweitern; Falls bereits viele kreative Ideen, dann Abschluss Ideen vorziehen und eigene Projektskizze als Gruppenarbeit hinzuziehen]	
<b>Erarbeitungsphase</b>	<p>Zwei Gruppen: Arbeitsteilige GA</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppe: Stolpersteine</li> <li>- Gruppe jüdischer Friedhof Beckum</li> </ul> <p>Aufgabe:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationen sammeln und festhalten.</li> <li>2. Welche Form des Erinnerns/ Gedenkens?</li> <li>3. Gibt es Kritiken an der Form der Erinnerung (Stolpersteine: Pro vs. Contra) / Gibt es</li> </ol>	W-LAN- Router

	Schwierigkeiten/Besonderheiten an der jeweiligen Form?	
<b>Präsentation</b>	Die SuS stellen der jeweils anderen Gruppe ihre Ergebnisse vor L: Fragen bzw. Diskussion dazu anregen: Wer aus der anderen Gruppe war schonmal auf dem Friedhof o. hat Stolpersteine schonmal wahrgenommen etc.?	
<b>Auswertung</b> u. <b>Sicherung</b>	Es gibt viele Formen des Erinnerns und Gedenkens; zwei davon wurden vorgestellt. Abschluss: Überlegung: Wie könnten wir erinnern? Ideen für Projekte o.ä. → Bewusstsein und Auseinandersetzung, wie sie in den letzten Stunden stattgefunden hat heißt auch aktiver Teil des Erinnerns zu sein	
<b>Alternative:</b>	Friedhofsexkursion: Rückbezug auf Personenbeispiele, Einzelschicksale - Guckaufträge - Friedhof als Teil der Erinnerungskultur?	M 8

## UE 5: Zusatzmodul – Antisemitismus heute

### Ideensammlung:

- Wortwolke Antisemitismus (Gegenüberstellung zur Wortwolke „Judentum“)
- Input: Was ist Antisemitismus; Bruch mit Vorstellung eines „abgeschlossenen“, historischen Phänomen → Relevanz der Gegenwartsthematisierung
- Fälle thematisieren:
  - Bspw. „Judenstern“ oder andere Vergleiche auf Demonstrationen (<https://www.wn.de/muensterland/kreis-warendorf/ahlen/hanses-spaziergange-von-rechten-organisiert-2522695>); (Informationen bezüglich Antisemitismus, Verschwörungstheorien etc. im Bezug zur Coronapandemie Bundesweit; mit Hintergrundinformationen und Vorkommen: [https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische Verschwoerungsmaythen in Zeiten der Coronapandemie.pdf](https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische_Verschwoerungsmaythen_in_Zeiten_der_Coronapandemie.pdf))
  - Jüdische Perspektive: aus der jüdischen Gemeinde Beckums o. via Videoclip (<https://www.zeit.de/video/2018-04/5773677245001/antisemitismus-hast-du-keine-angst>)

# **Unterrichtsmaterialien**



## M1.2

Judenfamilien												
	1560	1568 <sup>109</sup>	1581 <sup>110</sup>	1667	1683	1720	1730	1739	1749	1763	1773	1784
Beckum					3	4	5	4	4	7	8	9
Ahlen	1	1	1		1	1	2	4	4	7	7	7
Sendenhorst					1				3	3	5	6
Wolbeck								1	2	2	2	2
Telgte	1	1			2	2	3	4	5	8	8	8
Drensteinfurt			1									
Amt Wolbeck	2	4 <sup>111</sup>	2		7	7	10	13	18	27	30	32
Stift Münster (mit Niederstift)	10 <sup>112</sup>	10	10	23	50	61	83	98	126	168	189	200

Abbildung 2 Übersicht zu jüdischen Familien in Beckum und Umland zwischen 1560 und 1784 [Entnommen aus: Krick, Hugo. *Geschichte und Schicksal der Juden zu Beckum*. S.43]

M2.1



Abbildung 3 "Die SA marschert ... 1936 in Beckum auf der Osterstraße, Ecke Ostwall." [Entnommen aus: Krick, Hugo. *Geschichte und Schicksal der Juden zu Beckum*. S.97/ Siehe auch: Lukas, Hubert. ...mitmarschieren, bis alles in Scherben fällt..., *Kriegsende 1945 in Beckum*. *Beckumer Blätter* 4. S. Material XXXI]

## M2.1



Abbildung 4 Aufmarsch der SA in Beckum. Mit Musik und Fahnen im Gleichschritt durch die Osterstraße...  
[Entnommen: Lukas, Hubert. ...mitmarschieren, bis alles in Scherben fällt..., Kriegsende 1945 in Beckum.  
Beckumer Blätter 4. S. Material XXX]

M3.1



M3.2





## M5 Umstände für Beckumer Jüd\*innen zur Zeit des Nationalsozialismus

*Der Beckumer Bürger Hugo Krick fasst die Situation der Jüd\*innen in Beckum zur Zeit des Nationalsozialismus wie folgt zusammen<sup>15</sup>:*

Es begann auch in Beckum schon sehr früh der Terror gegen jüdische Menschen und Geschäfte. Auf Plakaten erschien der Spruch: *Die Juden sind unser Unglück!* Auf den Straßen marschierten uniformierte SA in brauner Uniform, sie sangen Kampfliedern wie: *wenn das Judenblut vom Messer spritzt, geht's uns noch mal so gut!* oder: *SA-Kameraden, hängt die Juden stellt die Bonzen an die Wand!*

Es ist wohl verständlich, dass sich dabei kaum noch ein jüdischer Mensch auf der Straße sehen ließ. Auch die Kinder wurden drangsaliert.

Vor den jüdischen Geschäften erschienen dann SA-Männer und malten *Hakenkreuze* und *Davidsterne* mit weißer Farbe an die Scheiben - Kunden, die das Geschäft besuchen wollten, wurden an dem Eintritt gehindert und beschimpft. Unter dem Spruch: *Kauft nicht bei Juden!* wurde jeder, der sich einem solchen Geschäft näherte, angehalten. Bei Beamten konnte das dazu führen, dass man ihnen Entlassung oder Versetzung in ungünstige Gebiete androhte. Schließlich warf man sogar die großen Schaufensterscheiben ein, anfangs erneuerten die Besitzer diese noch, aber bald schon resignierten sie, und die Fensteröffnungen wurden mit Brettern zugenagelt. Es ist verständlich, dass unter diesen Umständen sich bei den jüdischen Geschäftsleuten, die fast keine Einnahmen mehr hatten, bald wirtschaftliche Schwierigkeiten einstellten, die dann dazu führten, dass einige ihre Häuser aufgeben mussten und Beckum verließen.

[In vielen] Geschäften, Gasthäusern, Kinos usw. erschienen in den Fenstern Schilder mit der Aufschrift: *Juden nicht erwünscht!*

In die Pässe und Personalpapiere aller jüdischen Menschen wurde ein großes J, für Jude, eingestempelt. Weiter wurden sie gezwungen, als Mann vor ihrem Namen noch zusätzlich den

Vornamen Israel zu führen, als Frau den Vornamen Sarah, damit sie bei Kontrollen und Grenzüberschritten sofort erkennbar waren. Immer neue Gesetze und Verordnungen schränkten das Leben der jüdischen Bürger ein [...]. Auf ihrer Kleidung mussten nun die jüdischen Menschen auch noch den Judenstern tragen, einen gelben Stern aus Stoff, den man an die Kleidung annähen musste [...].

In der Stadt wurde an mehreren Stellen Plakate angebracht mit antijüdischem Inhalt. Als einige Beckumer es wagen, diese abzureißen, darunter der alte Herr Salomon Windmüller, werden sie verhaftet und in das Gefängnis des Amtsgerichtes eingeliefert. Hier der Bericht der Zeitung:

*Geistlicher und Jude Arm in Arm.*

*Staatsfeindliche Hetzer wurden verurteilt.*

*Am Samstag wurden auf dem Amtsgericht in Beckum mehrere Personen wegen Beschädigung der Plakate der Gauleitung Westfalen-Nord zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen verurteilt. Es handelt sich dabei um folgende Saboteure an der nationalsozialistischen Bewegung und Regierung: Ehefrau Franz Windhövel, Wilhelmstraße 61 (drei Wochen Gefängnis), Gastwirt Ferdinand Hagedorn, Weststraße 45 (drei Wochen Gefängnis), Kaplan Stroetmann, Präses des St.-Paulus-Arbeitervereins (drei Wochen Gefängnis) und als Letzter dieser rühmlichen Gesellschaft der 73jährige Viehjude Salomon Windmüller, Weststraße 19 (sechs Wochen Gefängnis). Alle Bestraften wurden in Schutzhaft genommen, der Jude Windmüller wurde gleich inhaftiert.*

*Mit diesem Urteil hat das Amtsgericht Beckum aufs deutlichste zum Ausdruck gebracht, daß sich der nationalsozialistische Staat durch niemanden = auch nicht von katholischen Geistlichen usw. = provozieren läßt, sondern daß er in Zukunft alle staatsfeindlichen Vergehen mit der härtesten Strafe des Gesetzes ahndet.*

<sup>15</sup> Der Text wurde gekürzt und sprachlich angeglichen

## M6/7 Recherchekarten

### – Antragsakten ehemaliger Beckumer\*innen:

[Wiedergutmachungsakten<sup>16</sup> zu Personen mit Geburtsort, Wohnort oder Todesort  
in Beckum]

---

<sup>16</sup> Die Aktenbestände stammen aus dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, die Ansicht wurde zu Übersichtszwecken verändert. Die Akten können im Lesesaal des Archivs eingesehen werden.

## M6: Akten Regierung Arnberg:

### M6.1

**K 104/Regierung Arnberg, Wiedergutmachungen, Nr. 421826**

**Aktenart:** Entschädigungsakte

**Name:** Heine

**Vorname:** Charles (Karl)

**Geburtsname:** , **Altname:** Karl

**Geburtsdatum:** 03.03.1900

**Geburtsort:** Beckum

**Geburtsland:** Deutsches Reich / Bundesrepubl

**Zusatzinformationen:** ANTRLAND USA / ANTRORT New YorkVERFLAND D  
/ VERFORT Hattingen / VERFNAT D zum Zeitpunkt der Verfolgung

**Verfolgungsgrund:**

Juden

**Zwangsmaßnahme:**

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1938,  
Kosten für Mietwagen

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1938,  
Kosten für illegalen Grenzübertritt nach NL

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1946,  
-1947, Auswanderungskosten

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1947,  
erhöhte Lebenshaltungskosten in S (für 3 Tage)

**Auswanderung:**

Flucht, NL, 1938, -1946

Auswanderung, S, 1946, -1947

Auswanderung, USA, 1947

"Angaben zu Stationen einschließlich eventuellen  
Zurückweisungen von Einwanderungsbegehren liegen vor"

## M6.2

**K 104/Regierung Arnsberg, Wiedergutmachungen, Nr. 164973**

**Aktenart:** Entschädigungsakte

**Name:** Windmüller, Dr.

**Vorname:** Abraham

**Geburtsdatum:** 08.03.1886

**Geburtsort:** Beckum

**Geburtsland:** Deutsches Reich / Bundesrepubl

**Todesdatum:** 08.05.1945

**Zusatzinformationen:** VERFLAND D / VERFORT Hamm / VERFNAT D zum  
Zeitpunkt der Verfolgung

**Verfolgungsgrund:**

Juden

**Zwangsmaßnahme:**

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1933, -1938, Boykott gegen seine Tierarztpraxis

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1938, auswanderungsbedingte Praxisschließung

Internierungs-, Sammel-, Durchgangslager, 1938, -1940, IL in  
NL

Deportation, 1940

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände,  
Abgabe von Wertpapieren

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, Juva-  
Abgabe

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1933, -1945, Minderverdienst

**Auswanderung:**

Auswanderung, NL, 1938

"Angaben zu Stationen einschließlich eventuellen  
Zurückweisungen von Einwanderungsbegehren liegen vor"

## M6.3

**K 104/Regierung Arnsberg, Wiedergutmachungen, Nr. 619467**

**Aktenart:** Entschädigungsakte

**Name:** Lichtenfels

**Vorname:** Julius

**Geburtsdatum:** 08.08.1874

**Geburtsort:** Beckum

**Geburtsland:** Deutsches Reich / Bundesrepubl

**Todesdatum:** 26.10.1948

**Wohnort:** Wohnort bei Tod: RA, Buenos Aires

Zusatzinformationen: VERFLAND D / VERFORT Lippstadt / VERFNAT  
D zum Zeitpunkt der Verfolgung

**Verfolgungsgrund:**

Juden

**Zwangsmaßnahme:**

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1933, -1938, Boykott gegen seinen Viehhandel

KZ-Lager, 1938, KZ Sachsenhausen

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1938, Aufgabe seines Viehhandels

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1938,  
Verlust des Firmenwertes (Good-Will-Schaden)

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1939,  
Auswanderungskosten

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1933, -1944, arbeitslos, Minderverdienst (70. Lebensjahr)

**Auswanderung:**

Auswanderung, RA, 1939

## M6.4

**K 104/Regierung Arnsberg, Wiedergutmachungen, Nr. 420919**

**Aktenart:** Entschädigungsakte

**Name:** Windmöller

**Vorname:** Salomon

**Geburtsdatum:** 13.01.1886

**Geburtsort:** Beckum

**Geburtsland:** Deutsches Reich / Bundesrepubl

**Todesdatum:** 14.06.1954

**Wohnort:** Wohnort bei Tod: USA, Champaign

**Zusatzinformationen:** / VERFNAT D zum Zeitpunkt der Verfolgung

**Verfolgungsgrund:**

Juden

**Zwangsmaßnahme:**

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1933,  
unter Zwang "freiwillige Spende" geleistet

Zerstörung, Plünderung, 1938, Verwüstung seines Geschäftes

Mißhandlungen, 1938, Mißhandlung durch SA-Leute

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1938, Zwangsschließung seines Geschäftes

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1939,  
Auswanderungs- u. Transportkosten

Beschlagnahmung/Entzug beweglicher Vermögensgegenstände, 1939,  
Verlust von 2 Lifts

Berufsbeschränkung und -verdrängung einschließlich Boykott,  
1938, -1947, arbeitslos, Minderverdienst

Sonstiges, 1938, -1947, Minderverdienst

**Auswanderung:**

Z, C, 1939

Auswanderung, F, 1939, -1942

Auswanderung, USA, 1942

Auswanderung, USA, 1938

"Angaben zu Stationen einschließlich eventuellen  
Zurückweisungen von Einwanderungsbegehren liegen vor"

## M6.5

**K 104/Regierung Arnsberg, Wiedergutmachungen, Nr. 161585**

**Aktenart:** Entschädigungsakte

**Name:** Loehnberg

**Vorname:** Ricka

**Geburtsname:** Lebenberg

**Geburtsdatum:** 28.10.1869

**Geburtsort:** Beckum/Westf.

**Geburtsland:** Deutsches Reich / Bundesrepubl

**Todesdatum:** 02.11.1944

**Wohnort:** Wohnort bei Tod: PL, Auschwitz

**Zusatzinformationen:** VERFLAND D / VERFORT Dortmund / VERFNAT D  
zum Zeitpunkt der Verfolgung

**Verfolgungsgrund:**

Juden

**Zwangsmaßnahme:**

Judensterntragen, 1941, -1942

KZ-Lager, 1942, -1944, KZ Theresienstadt u. Auschwitz

## M7: Akten Regierung Münster:

### M7.1

K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 6848 1945-1972	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Falk
<b>Vorname</b>	Erna Irene
<b>Geburtsname</b>	Cohn
<b>Geburtsdatum</b>	30.09.1904
<b>Geburtsort</b>	Attendorn
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	08.05.1945
<b>Todesort</b>	KZ Auschwitz
<b>Wohnort</b>	Münster
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: Richard Falk, geb. 13.07.1903 in Beckum, wohnhaft in London, Großbritannien, verstorben am 13.02.1962 in London, Großbritannien
<b>Darin</b>	- Erbschein - Zusatzantrag von Alfred Cohn, geb. 01.06.1898 in Attendorn, wohnhaft in Reddish/Stockport, Großbritannien - gegenständlich beschränkter Erbschein
<b>Aktenzeichen</b>	626318
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 6849, Z.-K.-Nr./AZ 626319

**M7.2**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 3536 1936-1980</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Stein
<b>Vorname</b>	Hermann
<b>Geburtsdatum</b>	17.05.1903
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	18.07.1979
<b>Todesort</b>	
<b>Wohnort</b>	Sao Paulo (Brasilien)
<b>Zusatzinformationen</b>	nach dem Tode des Antragstellers dessen Ehefrau Frieda Stein geb. Eichengrün, geb. 14.07.1910 in Büren, wohnhaft in Sao Paulo (Brasilien)
<b>Darin</b>	ärztliche Atteste und Gutachten von 1966
<b>Aktenzeichen</b>	433924
<b>Bemerkung</b>	

**M7.3**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 8601 1956-1971</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Stein
<b>Vorname</b>	Leopold
<b>Geburtsdatum</b>	18.10.1869
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	20.01.1944
<b>Todesort</b>	Sao Paulo, Brasilien
<b>Wohnort</b>	Sao Paulo, Brasilien
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: Martha Griesbach geb. Stein verw. Reinsberg, geb. 11.11.1904 in Beckum, wohnhaft in New York, USA
<b>Darin</b>	Testament der Jeanette Stein
<b>Aktenzeichen</b>	440347
<b>Bemerkung</b>	

**M7.4**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 4351 1955-2009</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Schaffer
<b>Vorname</b>	Liselotte
<b>Geburtsname</b>	geb. Stein
<b>Geburtsdatum</b>	13.03.1916
<b>Geburtsort</b>	Beckum, Kreis Warendorf
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	
<b>Todesort</b>	
<b>Wohnort</b>	Winnipeg, Kanada
<b>Zusatzinformationen</b>	
<b>Darin</b>	Kein Antrag nach BEG enthalten nur Info über den Verbleib der Akte und über den Verbleib von Reg.-Nr. 4352, Z.-K.-Nr./AZ 426596 (Antrag nach Erich Stein, Antragstellerin Liselotte Schaffer)
<b>Aktenzeichen</b>	426594; 426596
<b>Bemerkung</b>	

**M7.5**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 3816 1955-1968</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Stein
<b>Vorname</b>	Albert
<b>Geburtsdatum</b>	11.05.1893
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	18.03.1934
<b>Todesort</b>	
<b>Wohnort</b>	Beckum
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: <ul style="list-style-type: none"><li>- Martha Stein, geb. Rapp, geb. 23.05.1902 in Anröchte, wohnhaft in New York</li><li>- Eva Stein, geb. 16.04.1929 in Beckum, wohnhaft in New York</li></ul>
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	603791a, 603791b
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 3817, Z.K.-Nr./AZ 603791b

**M7.6**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 9069 1957-1965</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Blumenthal
<b>Vorname</b>	Walter
<b>Geburtsdatum</b>	01.06.1906
<b>Geburtsort</b>	Werne
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	13.06.1942
<b>Todesort</b>	Münster
<b>Wohnort</b>	Münster
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: - Martha Griesbach verw. Reinsberg geb. Stein, geb. 11.11.1904 in Beckum, wohnhaft in New York, USA - Ida Windmueller geb. Stein, geb. 28.01.1901 in Beckum, wohnhaft in Glen Allen, USA - Hermann Stein, geb. 17.05.1903 in Beckum, wohnhaft in Sao Paulo, Brasilien
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	446170a; 446170b; 446170c
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 9070, Z.-K.-Nr./AZ 446171a-c

**M7.7**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 9070 1957-1964 (1999-2001)</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Blumenthal
<b>Vorname</b>	Theresia (gen. Tea)
<b>Geburtsname</b>	Stein
<b>Geburtsdatum</b>	12.08.1907
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	
<b>Todesort</b>	
<b>Wohnort</b>	Münster
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: - Martha Griesbach verw. Reinsberg geb. Stein, geb. 11.11.1904 in Beckum, wohnhaft in New York, USA - Ida Windmueller geb. Stein, geb. 28.01.1901 in Beckum, wohnhaft in Glen Allen, USA - Hermann Stein, geb. 17.05.1903 in Beckum, wohnhaft in Sao Paulo, Brasilien
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	446171a; 446171b; 446171c
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 9069, Z.-K.-Nr./AZ 446170a-c

**M7.8**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 9901 1957-1972</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Stein
<b>Vorname</b>	Walter
<b>Geburtsdatum</b>	30.09.1899
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	07.05.1957
<b>Todesort</b>	New York, USA
<b>Wohnort</b>	New York, USA
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragssteller: Ann (fr. Anna) Stein geb. Lindenbaum, geb. 04.01.1903 in Witten, wohnhaft in New York, USA Aktenzeichen: 446167
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	446167
<b>Bemerkung</b>	

**M7.9**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 8821 1957-1961, Nr. 8822 1957-1959</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Windmüller
<b>Vorname</b>	Bernhardine
<b>Geburtsname</b>	Hoffmann
<b>Geburtsdatum</b>	13.11.1877
<b>Geburtsort</b>	Wolbeck
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	22.05.1944
<b>Todesort</b>	KZ Auschwitz
<b>Wohnort</b>	Utrecht, Niederlande
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragssteller: Rudolph A. Windmiller, geb. 30.04.1904 in Beckum, wohnhaft in San Francisco, USA Arthur A. Windmiller, geb. 09.09.1906 in Beckum, wohnhaft in San Francisco, USA
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	440365, 440365b
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 8822, Z.K.-Nr./AZ 440365b

**M7.10**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 7946 1957-1974</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Alexander
<b>Vorname</b>	Edel (gen. Emma)
<b>Geburtsname</b>	Falk
<b>Geburtsdatum</b>	19.03.1863
<b>Geburtsort</b>	Beckum
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	
<b>Todesort</b>	
<b>Wohnort</b>	Münster
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: Ernst Falk, geb. 27.08.1900 in Beckum, wohnhaft in Woodford Green, Großbritannien
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	446086
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 7947, Z.-K.-Nr./AZ 446086a

**M7.11**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 8264 1957-1965</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Rose
<b>Vorname</b>	Therese
<b>Geburtsname</b>	Cantor
<b>Geburtsdatum</b>	05.02.1876
<b>Geburtsort</b>	Vreden
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	30.09.1944
<b>Todesort</b>	KZ Theresienstadt
<b>Wohnort</b>	Beckum
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: Hannelene Winter, geb. 04.01.1933 in Kempen, wohnhaft in London, Großbritannien
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	440332a
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 8175, Z.-K.-Nr./AZ 440331 sowie Reg.-Nr. 8263, Z.-K.-Nr./AZ 440331a sowie Reg.-Nr. 8176, Z.-K.-Nr./AZ 440332

**M7.12**

<b>K 204/Regierung Münster, Wiedergutmachungen, Nr. 6849 1945-1966 (1968)</b>	
<b>Aktenart</b>	Entschädigungsakte
<b>Name</b>	Falk
<b>Vorname</b>	Reha Mathel
<b>Geburtsdatum</b>	12.12.1938
<b>Geburtsort</b>	Münster
<b>Geburtsland</b>	Deutschland
<b>Todesdatum</b>	08.05.1945
<b>Todesort</b>	KZ Auschwitz
<b>Wohnort</b>	Münster
<b>Zusatzinformationen</b>	Antragsteller: Richard Falk, geb. 13.07.1903 in Beckum, wohnhaft in London, Großbritannien
<b>Darin</b>	
<b>Aktenzeichen</b>	626319
<b>Bemerkung</b>	physisch verknüpft mit Reg.-Nr. 6848, Z.-K.-Nr./AZ 626318

## Jüdischer Friedhof Beckum

Achtung: Ihr befindet euch auf einem Friedhof – verhaltet euch entsprechend: Friedhöfe sind Orte der Ruhe und des Gedenkens!

### **Arbeitsaufträge:**

1. Suche das älteste und das jüngste Grab. Welche Informationen sind auf den Steinen verzeichnet?

---

---

---

2. Welche Besonderheiten lassen sich auf dem jüdischen Friedhof finden? Notiere dir mindestens drei Beispiele.

---

---

---

3. Werde Expert\*in zu einem Grabstein, sodass du ihn deinen Mitschüler\*innen vorstellen kannst. Welche Informationen sind zu finden? Wieso hast du dich für diesen Grabstein entschieden?

---

---

---